

Viel Wahrheit im Witz

Kabarettist Mathias Richling amüsiert Publikum mit wortgewaltigen Persiflagen und urkomischen Sprüchen

Von Gudrun Schröck

BOCHOLT. Mit seinem herzerfrischenden Programm „Deutschland to go“ macht sich Mathias Richling im Stadttheater nicht nur über die deutsche Politprominenz lustig, die in Talkshows herumsitzt oder bei „Lafer, Klicker, Klecker“ kocht. Scharfzüngig und wortgewandt spottet der Kabarettist auf Einladung der Bühne Pepperoni über Missstände wie den endlosen Bau des Berliner Flughafens, an dem niemand schuld sein will. Außerdem philosophiert er über den Stand der Demokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Besonderen. Sinnbildlich für Deutschland stehen viele Koffer, auch in den Farben schwarz, rot, gelb auf der Bühne. Aus ihnen wählt Richling immer den passenden für sein nächstes Thema aus.

Schallendes Gelächter

Auch das viel strapazierte Thema Gleichstellung beschäftigt ihn: „Bei der geschlechtlichen Gleichstellung der Geheimdienste handelt es sich um einen

ernst zu nehmenden Vorgang“, mahnt er und erntet schallendes Gelächter. Richling ist ein Meister der Sprachakrobatik.

90 wortgewaltige Minuten

In seinen Sprüchen steckt viel Wahrheit und seine witzige spritzige Art, mit der er sein politisches Kabarett offeriert, hält das Publikum über 90 Minuten lang in Atem. Wenn Richling in seine verschiedenen Rollen schlüpft, klingt das oft nach Abrechnung mit den Großen der Politik. Und trotzdem sind seine wortgewaltigen Persiflagen urkomisch und treffen den Nerv des Publikums.

Ob er Hans-Dietrich Genscher nachahmt oder den Digitalkommissar Günther Oettinger – seine Grimassen sind köstlich. Als Gregor Gysi quasselt er sich von Thema zu Thema und findet scheinbar kein Ende. Zu einer besonders geglückten Parodie gerät das Zwiegespräch der beiden Parteifreunde Helmut Schmidt und Gerhard Schröder. Zielsicher trifft Richling die Feinheiten der Charaktere und überspitzt dieses Wetteifern der Eitel-

keiten noch. Das Publikum biegt sich vor Lachen. Einfach herrlich!

Angela Merkel zitiert er: „Wichtig ist, was klar zu sein hat“. Auch wenn die Kanzlerin oft unentschlossen wirke, ihr Regieren mit ruhiger Hand habe auf jeden Fall auch eine beruhigende Wirkung auf die Wähler, meint Richling. „Die Krankenkassen haben dadurch wesentlich weniger Ausgaben“, lautet seine Erkenntnis.

Russisches Kauderwelsch

Über sich hinaus wächst der quirlige Entertainer an diesem Abend bei einer Telefonkonferenz von Merkel und Wladimir Putin mit Dolmetscher, die es am Ende als Zugabe gibt. In rasantem Tempo zaubert der Sprachkünstler ein russisches Kauderwelsch zum Schenkelklopfen. Das vergnügte Publikum lacht, möchte am liebsten noch mehr hören.

Richling geht von der Bühne in den Zuschauerraum, bedankt sich und stellt abschließend klar: „Jeder Künstler ist nur so gut wie sein Publikum – und das war heute Abend ausgezeichnet.“



Mathias Richling zwischen den Koffern, aus denen er für seine Themen einen auswählt

Foto: Gudrun Schröck